

## Die Lebensräume und die Naturschutzgebiete von gemeinsamen Interesse (in der EU)

Mit dem Naturschutzgesetz hat die Europäische Gemeinschaft eine Auflistung von Lebensräumen und Spezies festgelegt, für deren Schutz die Förster eine entscheidende Rolle spielen, für den Erhalt des biologischen und ökonomischen Reichtums unseres Kontinentes.

Einige dieser Lebensräume und Spezies werden besonders behandelt, weil ihr Erhalt vehement bedroht ist. Im Naturpark Montevecchia und im Valle del Curone gibt es zahlreiche Tiere, Pflanzen und Wohnräume von gemeinsamem Interesse. Drei Lebensräume sind bei uns von besonderem Interesse (die Quellen mit Tropfsteinbildung, Magerwiesen und feuchte Wälder).

Die Europäische Gemeinschaft beabsichtigt quer durch den ganzen Kontinent ein Netz von Umweltschutzgebieten zu spannen (Rete Natura 200).

Teil dieses Netzes sind auch Regionen, die Lebensräume für bedrohte Spezies, die von gemeinsamem Interesse sind, beherbergen. Ein großer Teil dieses regionalen Parks wurde hierfür vorgeschlagen.

### Lebensraum Feuchtwald (Alno-Ulmion)

Die schwarze Erle und die Ulme, die in diesem nassen Wald unseres Park vorkommen sind einige der drei besonders geschützten Spezies im Naturschutzgebiet der Europäischen Union.

Es handelt sich um Wälder, die auf feuchtem Boden wachsen und gedeihen.

Diese Plätze, sowie wie viele andere Feuchtgebiete, wurden vom Menschen oft trockengelegt, durch das Erweitern von Wassergräben oder Ähnliches.

Es sind rar geworden die Wälder, die der Aufmerksamkeit der Menschen entkommen sind und nicht durch „Rationalisierungsmaßnahmen“ beeinflusst wurden, sodass diese Wälder von besonderer Wichtigkeit für den Erhalt der Natur in Europa sind.

Diese Art von Wäldern gibt es normalerweise in periodisch überfluteten Gebieten, in Tälern, am Ufer großer Flüsse, oder am Fuße von Wasserfällen, an denen sich das Wasser ansammelt.



Der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) ist einer der wichtigsten Baumarten, dieser Formationen. in der Lage auch in ständig überfluteten Gebieten zu überleben.

**Schwarz-Erle**  
(*Alnus glutinosa*)

In weniger eingegengten Gebieten, mit weniger rauen aber durchnässten Böden, mit weniger Wasseransammlungen, erscheinen andere Spezies, wie der signifikante, Feld-Ulme (*Ulmus minor*).



**Feld-Ulme**  
(*Ulmus minor*)

Dieser Baum charakterisierte in der Vergangenheit, mit seiner imposanten Präsenz, die Wälder der Täler, wurde aber dezimiert von einem parasiten Pilz und nur seltene Exemplare erreichen heutzutage ausgeprägte Dimensionen.

Andere Bäume, die in diesen Wäldern vorkommen sind der Schwarz-Pappel (*Populus nigra*), einige Weiden, der Traubenkirsche (*Prunus padus*).

Aber auch hier ist das Eindringen der Robinie (*Robinia pseudoacacia*) zu vermerken, eine nordamerikanische Pflanze, benutzt für deren Im Unterholz aber sehr befallen.

vegetieren unterschiedliche strauchartige Spezies wie z.B. Der Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*), der auf sich aufmerksam macht in seiner Blüte- und Erntezeit.

An seiner Seite befindet sich oft die Faulbaum (*Frangula alnus*), vor allem am Rande des Waldes.



**Faulbaum**  
(*Frangula alnus*)



**Gemeiner Schneeball**  
(*Viburnum opulus*)

Aber vor allem am Boden wachsen weniger auffallende aber zu diesem Umfeld charakteristische Spezies wie z.B. die Moor-Spierstaude (*Filipendula ulmaria*), die gelbe Karde (*Cirsium oleraceum*), die Segge (*Carex pendula* und *Carex remota*), die Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*) und der Schachtelhalm.

Zwischen den Tierarten, die sich in den Teichen/Tümpeln dieser Wälder tummeln, befindet sich vor allem die *Rana latastei*, eine endemische Froschart der padanischen Ebene, der Salamander (*Salamandra salamandra*), als auch der Kammolch (*Triturus cristatus*). Aus der Vogelwelt der Parus palustris, der bunte Eisvogel (*Alcedo atthis*).



**Eisvogel**  
(*Alcedo atthis*)

## Das Projekt LIFE Natur 1998

Die feuchten Wälder im Naturpark, sind bis auf wenige, geringe Flächen geschrumpft:



**Frosch von Lataste**  
(*Rana latastei*)

- in einigen schmalen Tälern, wenig interessant für die Landwirtschaft.
- in schmalen Streifen längst der Wildbäche, an Stellen, an denen diese verlangsamen, sich verzweigen
- in Bereichen von stillgelegtem Bergbau, in denen der lehmige Boden das Wasser nicht durchsickern lässt
- auf brachliegenden Ackerflächen.

Diese Flächen müssen besonders geschützt werden um den Zerfall zu vermeiden.

Im Naturschutzpark, sind einige Aktionen am Laufen, für den Schutz dieses Habitat, im Rahmen des Projektes LIFE Natur 1998 für das Tal „Santa Croce“ – „Valle del Curone“, Schutz von bevorzugtem Interesse: im Verlauf der Bäche, kleinen Tälern, wo kleine Hindernisse erstellt werden, um den Wasserfluss zu verlangsamen, um die Feuchtigkeit des Bodens zu erhöhen.

In den Wäldern werden die exotischen Bäume gefällt, auch um Risse zu vermeiden und exzessives Eindringen von Licht.

Am Rande der Wälder, als auch Lichtungen, werden Schwarze Erlen und andere charakteristische Bäume gepflanzt, um das Ökosystem der Wälder zu erweitern und stabilisieren.

## Wo befinden sich die feuchten Wälder?

Die interessantesten Flächen befinden sich innerhalb des Curone

- am oberen Teil des Tales
- in nördlicher Richtung des Hofes „Fornace superiore“
- talabwärts des Hofes „Cascina Valfredda“
- in der Nähe des Sportplatzes „Montevecchia“
- entlang des Baches „Molgoretta“; der in Nähe der Straße die von Lomagnia nach „Valle Santa Croce“ führt.

Übersetzung von Edmund Reiss



# Feuchtwald

(Alno-Ulmion)

## im Regionalpark Montevecchia und Valle del Curone

